

Vadder felten

Im Herbst gehen Träume auf Reise

Ich bin August Felten. Sie kennen mich. Am Marienplatz, vor der Sparkasse, stehe ich als Bronze-Plastik. Das ist eine Ehre, aber kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Die Straßen kehre ich immer noch, und ich frag nicht lange, wessen Dreck das ist. So komme ich herum und weiß Bescheid und mache mir meinen Reim auf die Dinge. Man sieht sich.

Also, ich feg in der Stadt ja nun schon seit Jahr und Tag, und ich sag mal so: Die ersten Ferien dieses Schuljahres sind schon wieder da. Und während die Kinder sich zumeist darüber freuen, müssen viele Eltern für die Woche eine Betreuung organisieren. Wenn Oma und Opa in der Nähe wohnen, die dafür noch rüstig genug sind und die auch die Zeit dafür haben und die Lust dazu, können sich alle glücklich schätzen. Die Eltern, die Enkel und die Großeltern. Aber was macht man dann mit den Kindern?

Herbstferien also. Unsereins erinnert sich da, etwas altmodisch vielleicht, an Drachensteigen, Laternenumzug, Schwimmbad, Kino, Zoo und Kastanien sammeln. Alles analoge Sachen. Und natürlich, dass Oma alle Lieblingsspeisen kocht. Milchreis, Eierkuchen, Nudeln mit Tomatensoße. Ich sag mal so: Wenn abends dann noch Karten gespielt, oder gar die Laterne für den Umzug gemeinsam gebastelt wird, dann kann das so ein Kind doch wohl auch heute noch

glücklich machen. Für die Älteren, die man mit Laternenumzug nicht mehr vom Handy weglocken kann, hätte unsereins einen Vorschlag, der bestimmt vielen Spaß machen wird. Unsere Sternwarte feiert dieser Tage ihren 60. Geburtstag. Die Großeltern, die in Schwerin zur Schule gegangen sind und die heute ihren Enkeln ihre Geschichten erzählen, erinnern sich sicher daran, wie sie als Schüler im Planetarium saßen und in den Sternenhimmel blickten und vor Staunen den Mund nicht mehr zu kriegen. Und wie aufregend es war, in der Dunkelheit mit der Freundin oder dem Freund unter dem Sternenzelt auch schon mal ein bisschen Händchen zu halten. Und wie reizvoll die Tatsache, erst am Abend zum Unterricht in die Sternwarte zu gehen, eine Ahnung von den unendlichen Weiten zu bekommen und eine paar Träume auf die Reise zu schicken. Das müsste den Enkeln doch gefallen. Großelterngeschichten von weit her und ferne Zukunft nach weithin, Wissenschaft und Sternenzauber. Sich im Universum umschaun, Raum und Zeit vergessen oder sie im Augenblick gar wechseln.

Und nichts davon ist bloß Film.